

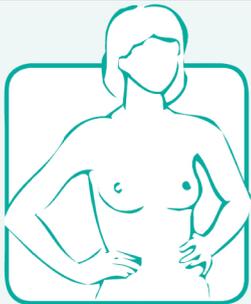
90 Prozent sind heute schon heilbar

Brustkrebs



Neue Therapien, neue Medikamente

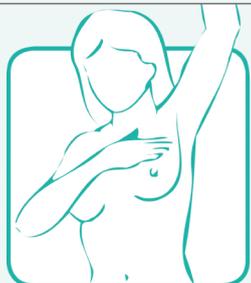
Selbstuntersuchung der Brust



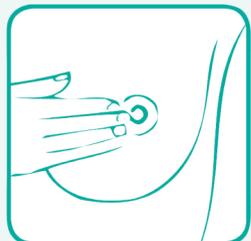
SCHRITT 1: Stellen Sie sich vor den Spiegel, stützen Sie die Hände in die Hüfte. Haben sich Größe, Form und Haut der Brust verändert?



SCHRITT 2: Heben Sie die Arme hoch, und prüfen Sie die Brüste und Brustwarzen noch mal von vorn und von der Seite auf Veränderungen



SCHRITT 3: Legen Sie jetzt die rechte Hand auf die linke Brust, und tasten Sie diese ab. Mit der linken Hand an der rechten Brust wiederholen



SCHRITT 4: Untersuchen Sie dabei das Brustgewebe jeweils nach Vierteln unterteilt sorgfältig und nicht zu fest mit den Fingerspitzen



SCHRITT 5: Drücken Sie die Brustwarze zwischen Daumen und Zeigefinger. Falls Flüssigkeit austritt, achten Sie auf Farbe und Konsistenz



SCHRITT 6: Tasten Sie anschließend auch die beiden Achselhöhlen mit der flachen Hand ab, und achten Sie dabei auf Knotenbildungen

SCHRITT 7: Wiederholen Sie alle Untersuchungen noch einmal im Liegen, denn manche Veränderungen bemerkt man erst in dieser Position



Er ist die häufigste Krebsart bei Frauen, etwa eine von acht Frauen erkrankt im Lauf ihres Lebens daran. Alles über Diagnose und neue Therapien



UNSERE EXPERTIN:
Prof. Tanja Fehm
Ärztliche Direktorin
der Uni-Frauen-
klinik Düsseldorf
www.uniklinik-duesseldorf.de/utz

Am 4. Februar macht der Weltkrebstag wieder auf eine der bösartigsten Krankheiten aufmerksam: Krebs. Wir sprachen mit Prof. Tanja Fehm über Vorbeugung und neue Therapien.

Wie entsteht Brustkrebs genau?

Prof. Tanja Fehm: „Mehrere Faktoren können dazu führen: Eine Zelle des Brustgewebes teilt sich fehlerhaft und gibt die Mutation an Tochterzellen weiter. So entsteht eine Ansammlung entarteter Zellen, aus denen Krebs erwachsen kann. Auch Ernährung, Umweltfaktoren, Rauchen und Bewegungsmangel können das Krebswachstum beeinflussen.“

Gibt es Vorstufen beim Brustkrebs?

Prof. Tanja Fehm: „Ja, die gibt es, das so genannte Karzinom in situ. Das bedeutet, dass die Brustkrebszellen noch nicht die Grenzschicht durchbrochen haben und somit keinen Anschluss an die Blutlaufbahn haben. Das Karzinom in situ kann somit keine Metastasen verursachen.“

Wie wird denn Krebs heute behandelt?

Prof. Tanja Fehm: „Die Therapie besteht aus drei Säulen: Operation, Strahlentherapie und Systemtherapie. Entfernt werden

muss die gesamte Brust, wenn die Vorstufen sehr ausgedehnt sind, der Brustkrebs über die gesamte Brust verteilt ist oder das Tumor-Brust-Verhältnis sehr ungünstig ist. Bei der Bestrahlung werden die Restbrust beziehungsweise die Brustwand und gegebenenfalls die Lymphbahnen bestrahlt. Bei der Systemtherapie werden die Patientinnen ganz individuell mit ganz genau auf ihren Fall abgestimmter Chemotherapie und Medikamenten behandelt.“

Gibt es heute eine neue Therapie?

Prof. Tanja Fehm: „Die Immuntherapie. Sie beeinflusst das Immunsystem so, dass Tumorzellen vom Immunsystem erkannt und eliminiert werden. Das kann über Antikörper erfolgen oder durch Stimulation von Immunzellen mit Tumor-Antigenen. Es handelt sich hierbei um experimentelle Verfahren.“

Haben Forscher noch andere Ansätze?

Prof. Tanja Fehm: „Die Gentherapie. Sie zielt darauf ab, bösartige Zellen zu vernichten. Dafür werden fremde Gene über nicht

75.200

Frauen in Deutschland erkranken jedes Jahr neu an Brustkrebs. Jede vierte ist unter 55 Jahren, jede zehnte unter 45 Jahren.

pathogene Viren in die Zellen geschleust. Die befallenen Tumorzellen gehen zugrunde. Beim Brustkrebs spielt die Gentherapie derzeit aber noch keine Rolle.“

Wie kann man dem Krebs vorbeugen?

Prof. Tanja Fehm: „Tatsächlich sind die so genannten Lifestyle-Interventionen sehr effektiv: gesunde Ernährung, Bewegung, Rauchstopp und Stressreduktion durch Entspannungsübungen oder Yoga. Häufig nehmen Patientinnen zusätzlich Selen, Zink, Enzympräparate und Mistelextrakte, über die Effektivität gibt es aber noch keine großen Studien. Patientinnen mit hohem Brustkrebsrisiko können prophylaktisch Medikamente nehmen, aber die haben zum Teil Nebenwirkungen wie Hitzewallungen oder Gelenkbeschwerden.“

Welches Alter ist besonders gefährdet?

Prof. Tanja Fehm: „Frauen zwischen 50 und 70 Jahren sind besonders gefährdet, deshalb wird in dieser Altersspanne das Mammografiescreening angeboten.“

Ist Krebs auch genetisch bedingt?

Prof. Tanja Fehm: „Ja, in fünf bis zehn Prozent der Fälle wurde der Krebs vererbt. Wenn in der Familie gehäuft Brustkrebs auftritt, auch vor dem 35. Lebensjahr, dann sollten die Frauen sich an eines der 15 Zentren für familiären Eierstock- und Brustkrebs wenden, um sich dort ausführlich beraten zu lassen.“

Wie hoch ist heute die Heilungschance?

Prof. Tanja Fehm: „Sie liegt zwischen 90 und 98 Prozent. Brustkrebs ist heute wirklich gut behandelbar. Das liegt vor allem an den hocheffektiven Therapien und der früheren Diagnose dank der bildgebenden Verfahren.“

➔ Diese Methoden zur Früherkennung gibt es:

● Mammografie

Die wichtigste bildgebende Untersuchung, die Brust wird dabei geröntgt. Ab dem 50. Lebensjahr zahlt die Kasse alle zwei Jahre.

● Ultraschall

Die Ergänzungsuntersuchung zur Mammografie kostet ca. 30 Euro. Bei jüngeren Frauen wird nur der Ultraschall eingesetzt.

● Kernspintomografie

Die Brust wird in einem starken Magnetfeld untersucht, die Kosten liegen bei 1.000 Euro.

ÜBRIGENS ...

Ob jemand an Krebs erkrankt, ist oft nur Zufall. Das ergab jetzt eine amerikanische Studie. Der Grund: **Manche Stammzellen teilen sich öfter als andere**, und deshalb können auch öfter Fehler passieren. Das ist fatal, denn die fehlerhafte Stammzelle gibt ihre Mutationen an alle Tochterzellen weiter.